

Übertragungsnetzbetreiber stellen die Weichen für eine volle Integration erneuerbarer Energien ins europäische Stromnetz

Brüssel, 27. April 2010

Die Renewables-Grid-Initiative (RGI) begrüßt ihre neuen Mitglieder Elia, RTE, National Grid und Swissgrid. Die Netzbetreiber aus Belgien, Frankreich, Großbritannien und der Schweiz werden durch ihre Expertise und Praxiserfahrung einen wertvollen Beitrag zur Erreichung einer zukunftsfähigen Stromversorgung in Europa leisten.

In ihrer Studie zu einem klimaverträglichen Stromsektor in Europa bestätigen McKinsey und die European Climate Foundation¹ sowohl die technische, wirtschaftliche als auch sicherheitstechnische Machbarkeit von Szenarien mit 40, 60, 80 und sogar 100% Strom aus erneuerbaren Quellen bis 2050. Zu ähnlichen Ergebnissen kommt eine Studie von PricewaterhouseCoopers², die einen vollständigen Übergang zu 100% Strom aus erneuerbaren Energien in Europa für wirtschaftlich und technisch machbar hält, ohne dabei die Gefahr einer Stromlücke einzugehen. Beide Untersuchungen sehen jedoch den Ausbau der Stromübertragungskapazitäten als notwendige Voraussetzung für die Aufnahme größerer Mengen erneuerbaren Stroms.

Die Renewables-Grid-Initiative begrüßt die Ergebnisse der beiden Studien und bestätigt ebenfalls die technische Machbarkeit des Aufbaus eines europäischen Stromsystems, das hauptsächlich auf erneuerbaren Energien basiert. Zur Gewährleistung einer verlässlichen und stabilen Stromversorgung ist aber eine rechtzeitige Anpassung der Netze nötig. Die Europäische Union strebt eine Verdoppelung des heutigen Stromanteils aus erneuerbaren Energien auf 35% bis 2020 an. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es eines dringenden Umbaus des Stromsektors. Ein derartiges Vorhaben stellt die Übertragungsnetzbetreiber und Investoren unter heutigen regulatorischen Voraussetzungen vor große Herausforderungen. Die RGI befürwortet eine möglichst effektive Nutzung der bestehenden Netze und sieht Partizipation als ein unverzichtbares Element in der strategischen Planung des Netzausbaus an. Nur unter Einbeziehung aller politischen und gesellschaftlichen Akteure kann eine zukunftsfähige Stromversorgung umgesetzt werden.

Die **Renewables-Grid-Initiative** (RGI) fördert den Ausbau von Produktions- und Hochspannungsnetz-Kapazitäten zur vollständigen Integration von zentral und dezentral erzeugter erneuerbarer Energie. Tausende Kilometer Stromlinien und Kabel müssen in den nächsten Jahrzehnten neu gebaut und verlegt werden. Dazu ist eine Anpassung der regulatorischen Rahmenbedingungen unabdingbar. Zu diesem Zweck bringt die RGI die Umweltverbände WWF und Germanwatch und die Netzbetreiber 50Hertz, Elia, National Grid, RTE, Swissgrid und TenneT an einen Tisch. Die Netze der RGI Partner versorgen die Hälfte der Haushalte und Betriebe Europas, etwa 240 Millionen Verbraucher, mit Strom.

Kontakt: Antonella Battaglini, Renewables-Grid-Initiative, +49 30 779 0 779 14, info@renewables-grid.eu

Informationen für Redaktionen:

Der Umweltverband Royal Society for the Protection of Birds (RSPB), die britische Filiale von Birdlife International, hat offiziell den Beobachterstatus erhalten und erwägt einen Beitritt. Die RGI erhält wissenschaftliche Unterstützung vom European Climate Forum, dem Potsdam Institut für Klimafolgenforschung, der Universität Magdeburg und der BTU Cottbus.

Weitere Hintergrundinformationen (auf Englisch):

- RGI Mission Statement: http://www.renewables-grid.eu/?page_id=380
- Presentation of the RGI Partners (including statements): http://www.renewables-grid.eu/?page_id=11
- RGI Memorandum of Understanding: http://www.renewables-grid.eu/?page_id=353
- 1. McKinsey/ECF: "Roadmap 2050: A practical guide to a prosperous, low-carbon Europe": <http://www.roadmap2050.eu>
- 2. PwC: "100% renewable electricity. A roadmap to 2050 for Europe and North Africa": http://www.supersmartgrid.net/wp-content/uploads/2010/03/100-renewable_electricity-roadmap.pdf

<http://www.renewables-grid.eu>